

Eilen die Hirten fort —
Eilen zum heil'gen Ort —
Beten an in den Windlein
Das Kindlein.

DIE KÖNIGE

Drei Kön'ge wandern aus Morgenland,
Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand.
Im Lande fragen und forschen die Drei
Wo der neugeborene König sei?
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Dem Kinde spenden zum Opfersold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein;
Zum Stalle gehen die Kön'ge ein;
Das Knäblein schauen sie wonniglich,
Anbetend neigen die Kön'ge sich;
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O Menschenkind, halte treulich Schritt!
Die Kön'ge wandern, o wandre mit!
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern
Erhelle dein Ziel so du suchst den Herrn.
Und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold.
Schenke dein Herz dem Knäblein hold!

SIMEON

Das Knäblein nach acht Tagen
Ward gen Jerusalem
Zum Gotteshaus getragen
Vom Stall zu Bethlehem.

Da kommt ein Greis geschritten,
Der fromme Simeon,
Er nimmt in Tempels Mitten
Vom Mutterarm den Sohn.

Vom Angesicht des Alten
Ein Strahl der Freude bricht,
Er preiset Gottes Walten
Weissagungsvoll und spricht:

„Nun lässest du in Frieden
Herr, deinen Diener gehn,
Da du mir noch beschieden
den Heiland anzusehn,

Den du der Welt gesendet,
Daß er dem Heidentum
Des Lichtes Helle spendet,
Zu deines Volkes Ruhm!“

Mit froh erstaunten Sinnen
Vernimmt's der Eltern Paar,
Dann tragen sie von hinnen
Das Knäblein wunderbar.